Epilog

Autor(en): **Tonella, Denise**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **130 (2021)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Epilog.

Zum ersten Mal darf ich an dieser Stelle Bilanz des vergangenen Jahres ziehen. Ich blicke auf ein intensives und für mich persönlich äusserst bereicherndes 2021 zurück. Der Perspektivenwechsel, der mit meiner neuen Funktion einherging, rückte zahlreiche neue Themen und spannende Herausforderungen in den Fokus, die allesamt wichtig sind, damit ein Museum heute und morgen funktionieren kann.

Für die Geschäftsleitung und alle Kolleginnen und Kollegen im SNM war es aufgrund des Direktionswechsels und der Pandemie ein besonders anspruchsvolles Jahr. Umso mehr freue ich mich über die mir entgegengebrachte Unterstützung und den Elan, mit dem die für die nächsten Jahre festgelegten Schwerpunktthemen und neuen Projekte angegangen werden. Dies macht es erst möglich, gemeinsam erfolgreich auf den bestehenden Grundlagen aufzubauen und das SNM ein Stück weiter in die Zukunft zu führen.

Wir können dankbar dafür sein, dass wir zu jenen kulturellen Institutionen gehören, die nicht existenziell von den Folgen der Pandemie betroffen sind. Blickt man auf die internationale Museumswelt, ist die Situation vieler Kolleginnen und Kollegen deutlich kritischer. Trotzdem forderte die Pandemie auch uns heraus. Denn es war schwierig abzusehen, ob eine Ausstellung rechtzeitig eröffnet werden kann, ob eine Veranstaltung abgesagt werden muss oder ob die internationalen Leihgaben über die Landesgrenzen gelangen. Flexibilität und die Bereitschaft, auf die immer wieder neue Situation zu reagieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, waren gefordert.

Mein besonderer Dank gilt dem Museumsrat für das Vertrauen und die ausserordentlich gute Zusammenarbeit sowie allen Besucherinnen und Besuchern, die unseren Museen auch im vergangenen Jahr treu geblieben sind und uns ihre Freude und ihr Interesse an den vermittelten Inhalten bekundet haben. Insgesamt konnten wir zwölf Wechselausstellungen und eine Dauerausstellung eröffnen. Dazu sind auch mehrere Publikationen entstanden, neue Bestände kamen in die Sammlung und jedes unserer Museen – das hat uns und unsere Gäste besonders gefreut – konnte eine Vernissage wieder vor Ort durchführen.

In Zeiten der Krise ist unsere Rolle als Kulturinstitution wichtiger denn je. Wir werden uns auch 2022 dafür engagieren, unser Publikum zur Reflexion anzuregen und ihm Impulse zu liefern für die Auseinandersetzung mit der Vielfalt der Schweizer Kultur und Geschichte. Wir sind überzeugt davon, dass durch den Blick auf die Vergangenheit das Verständnis für die heutige Realität gefördert und die Sichtweise auf das eigene Leben erweitert werden kann. Der Zugang zu Kultur ist und bleibt gesellschaftlich relevant.

Denise Tonella
Direktorin Schweizerisches Nationalmuseum